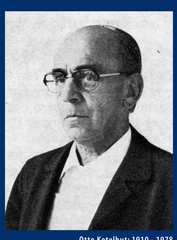
Die Naturschutzbeauftragten von Berlin 1927 - 2007

Beauftragt für Naturschutz und Landschaftspflege in Berlin (West) 1955-1975

Otto Ketelhut (1910-1978)



Otto Ketelhut: 1910 - 1978

O. Ketelhut (ganz rechts) mit den Mitgliedern seiner „Stelle" auf Exkursion.
Foto: Mit freundlicher Genehmigung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

O. Ketelhut: Geschützte Pflanzen in Feld und Flur. Berlin, 1938

O. Ketelhut setzte auf eine enge Bindung zum Volksbund Naturschutz e. V. und verband die Berliner Naturschutzblätter mit der Städtischen Stelle für Naturschutz und Landschaftspflege.

Die Berliner Naturschutzblätter thematisieren die Umweltsituation 1971

Otto Ketelhut stand für die Übertragung des klassischen Naturschutzkonzepts der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg auf die Stadtnatur, ergänzt um den Erholungswert des Stadtgrüns.
Seine Grundauffassung spiegelte sich in folgenden Worten wider: „Wenige Beispiele zeigten, daß viel Schützenswertes in der Großstadt vorhanden ist. Wenn schon in freier Feldmark Schutzmaßnahmen als notwendig anerkannt werden, um wie viel mehr im Bereich des beengten Lebensraumes einer Großstadt. Immer und immer greifen Siedlungswünsche und Verkehrsplanung in die freie Landschaft über. Unser Wunsch, jedem Bürger Auslauf- und Erholungsfläche zu sichern, der Wissenschaft Forschungsmaterial zu erhalten und einmalige Schöpfungen der Natur als Zeugen ihrer unnachahmlichen Gestaltungskraft bis zu ihrem natürlichen Abgang zu bewahren, zwingt uns, hellwach zu jeder Stunde zu sein. Wir tun es gern, weil sich nur in gesunder Landschaft körperlich und geistig gesunde Menschen entfalten können."
Otto Ketelhut hat nicht zur Rehabilitierung jüdischer Naturschützer nach 1945 beigetragen. Andererseits sind keine einschlägig nationalsozialistischen Aussagen bekannt.

Biographie

Otto Ketelhut * 1910 in Berlin, † 1978 in Berlin
1933 bis 1938 Mitarbeiter des Reichsforstamts unter Hermann Göring
1955 bis 1975 Hauptamtlicher „Landesbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege" in Berlin (West)

Leistungen für den Naturschutz

Otto Ketelhuts Leistung als „Landesbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege in Berlin" lässt sich in Schlagworten zusammenfassen:

- Wiederherausgabe der „Berliner Naturschutzblätter" als Publikationsorgan in Zusammenarbeit mit dem „Volksbund Naturschutz", einem von Hans Klose (vgl. Plakat Hilzheimer) gegründeten Verband für Naturschutz,
- Erweiterung der Stelle bis 1965 um zwei hauptamtliche Mitarbeiter,
- Ausweisung v. a. von Landschaftsschutzgebieten: bis 1961 wurden die großen Forsten von Berlin (West) in dieser Kategorie unter Schutz gestellt,
- Öffentlichkeitsarbeit für die Ziele des Stadtnaturschutzes wie z. B. für die Schaffung von Erholungsräumen.

Anfang der 1970er Jahre wurde der bisherige Naturschutzansatz in Berlin (West) jedoch deutlich hinterfragt: Die Sukzession in den Schutzgebieten habe oftmals dazu geführt, dass der Grund ihrer Ausweisung - z. B. eine bestimmte Pflanzenart - verschwunden sei. Wald habe sich dort entwickelt, wo freie Landschaft zur Erhaltung der Flora und Fauna notwendig sei. Schilder gegen das Betreten der Schutzgebiete würden alleine nicht ausreichen. Verstärkte Pflegemaßnahmen wurden für die Schutzgebiete gefordert, die Bewahrung von „Wildnis" in Frage gestellt, der Ansatz, die Natur als „Kulturlandschaft" zu betrachten, eingefordert. Tatsächlich trat mit dem Ende der Tätigkeit Otto Ketelhuts eine neue Phase des Berliner Naturschutzes ein.

Ausgewählte Schriften

O. Ketelhut: Geschützte Pflanzen in Feld und Flur. Hillgers Deutsche Bücherei Nr. 637/638. Berlin, 1938

O. Ketelhut: Großstadtmenschen und Erholungsgebiete. In: Wandern + Bergsteigen. Zeitschrift der Deutschen Naturfreunde. 1961, Heft 5, S. 10-11

O. Ketelhut: Fünf Jahre Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege in Berlin. In: Berliner Naturschutzblätter. 1961, Nr. 13, S. 268-270

O. Ketelhut: Zehn Jahre Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege in Berlin. In: Berliner Naturschutzblätter. 1965, Nr. 27, S. 4-6

O. Ketelhut: Ganztagsexkursion „Stadt und Landschaft Berlin". Sonderdruck aus den Verhandlungen Dt. Beauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege Bd. 19. Bonn-Bad Godesberg, 1970. S. 31- 32

O. Ketelhut setzte sich in den 1950er Jahren erfolgreich für die Ausweisung der Rehwiese als Landschaftsschutzgebiet ein.
Foto: B. Machatzi

Landschaftsschutzgebiet Rehwiese
Foto: B. Machatzi

Der Pechsee wurde 1960 erneut als Naturschutzgebiet ausgewiesen
Foto: F. Mullers

Naturschutz und Erholung